

# Souverän durch den Mahler-Ozean

## Junge Philharmonie Brandenburg gastiert am Berliner Gendarmenmarkt

VON ANTIE RÜSSLER

**Berlin.** Äußerst anspruchsvoll war das Programm beim Neujahrskonzert der Jungen Philharmonie Brandenburg. Dabei meisterten die Musikschüler zwischen 13 und 25 Jahren am Sonntagabend im ausverkauften Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte souverän die Bandbreite von Mozart bis Mahler.

Den Start machte Mozarts Klarinettenkonzert, eines der letzten Werke des Wiener Klassikers. In diesem abgeklärten, makellos ausgewogenen Stück brillierte der Solist und dreifache Echo-Preisträger David Orlowsky. Er bot Geschmeidigkeit, gestochen scharfe Virtuosität und emotionale Tiefe. Die Kantilene im langsamen Satz geriet so anrührend zart und durchsichtig wie Engelsgesang. Dirigent Yoel Gamzou beflügelte derweilen das junge Orchester zu Mozart'scher Leichtigkeit und Frische, die durch ein paar schiefe Töne in den Hörnern nicht beeinträchtigt wurde.

Sodann mussten die Musiker sich binnen Sekunden auf das spätromantische Repertoire einstellen. Die „Vier letzten Lieder“ sind ebenfalls ein spätes Werk; geschrieben 1948 vom 84-jährigen Richard Strauss, der hier mit Vertonungen von Hermann Hesse und Joseph von Eichen-

dorff dem Tod entgegenblickt. Das geschieht gelassen und hoffnungsvoll; der Tod erscheint als Erlöser und als Keimzelle für neues Leben.

Dem Sopran von Nadine Lehner fehlte es in den weit schwingenden Gesangslinien an Wärme. Jedoch erfreute sich das Publikum an den reichen Klangfarben und Nuancen der jungen Philharmoniker sowie am feinfühligem Geigen Solo der Konzertmeisterin Antonia Fischer.

---

### Dirigent Yoel Gamzou motiviert die jungen Musiker zu einem intensiven Spiel

---

Höhepunkt des Konzertes war die Aufführung von Gustav Mahlers Erster Sinfonie – ein Herzensanliegen des 30-jährigen israelisch-amerikanischen Dirigenten Gamzou, der seit 2017 mit der Jungen Philharmonie arbeitet. Er selbst lernte Mahlers Musik mit zwölf Jahren kennen und wollte daraufhin Dirigent werden. Mit der „Ersten“ gewann er als 19-Jähriger beim renommierten Mahler-Dirigentenwettbewerb in Bamberg.

Das komplexe, fast einstündige Werk mit seinen harschen Kontrasten, intensiven Emotio-

nen und riesigen Spannungsbögen bringt ein Jugendorchester an seine Grenzen. Gamzou und die jungen Musiker haben jedoch sorgfältig geprobt. Und doch geht es dem Dirigenten weniger um penible Richtigspielen, sondern er will den jungen Talenten – und auch dem Publikum – den Mahler-Kosmos erschließen.

Gamzou, ein Temperamentsbündel am Pult, wirft sich in die Musik wie in einen Ozean. Mal zackig gestikulierend, dann wieder tänzelnd oder mit den Armen wie ein Segelflieger ruderd – so motiviert er die Junge Philharmonie zu einem intensiven Spiel. Nicht jeder einzelne Ton sitzt richtig, aber jeder Charakter stimmt: die zarten Naturlaute des Anfangs, die derben Ländler und Militärmärsche, abrupte Wechsel zwischen glühender Emphase und Ironie, der pathetische Bläserchoral am Ende. Noch vor dem Schlussakkord zücken die begeisterten Eltern im Publikum ihre Handys, um einen Hauch des eindringlichen Konzertabends festzuhalten.

*Neujahrskonzert der Gemeinde Zeuthen mit der Jungen Philharmonie Brandenburg und weiteren Musikern am 12.1., 19 Uhr, Sport- und Kulturzentrum, Schulstr. 4, Zeuthen, [www.jungephilharmonie-brandenburg.de](http://www.jungephilharmonie-brandenburg.de)*